

Lösungen Abschlusstest B2.2

Hörverstehen

Lösungen zum Hörverstehen:

„Soziale Medien und das Gehirn – Wie neue Medien unser Denken beeinflussen“

1. Welche Angaben im Text beziehen sich auf die Mehrheit der Nutzer von sozialen Medien ?

Zahl und Altersgruppe der befragten Nutzer:	genutzte soziale Medien und Anteile der Nutzer in %:
<i>mehr als 1000 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren (0,5 P.)</i>	<i>soziale Netzwerke: über 90 % Videoportale: mehr als 80 % (1 P.)</i>
<i>3500 Erwachsene (0,5 P.)</i>	<i>soziale Netzwerke / Videoportale / Foren : etwa 80 % (1 P.)</i>

(insgesamt 3 Inhaltspunkte; 0 Sprachpunkte)

2. Warum wird Max als „Eingeborener“ der neuen Medienwelt bezeichnet? Erklären Sie in diesem Zusammenhang den Begriff „Einwanderer“. (ganze Sätze)

- Max ist täglich im Netz und nimmt seine Umwelt anders auf, er lernt und erinnert sich anders. / Max ist in dieser Medienwelt geboren und aufgewachsen. (1 P.)
 - Der Begriff Einwanderer bedeutet, dass die ältere Generation nicht mit diesen Medien aufgewachsen ist und erst später gelernt hat, mit ihnen umzugehen. (2 P.)
- (3 Inhaltspunkte und 2 Sprachpunkte)

3. Wie verändert sich unser Gehirn durch die Nutzung sozialer Medien?

- Das menschliche Gehirn kann sich an die neue Medienwelt anpassen (1 P.), weil es sich der Umwelt anpassen kann / es formbar ist. (1P.)
- (2 Inhaltspunkte und 1 Sprachpunkt)

4. Warum kann es ein Vorteil sein, oft soziale Medien zu benutzen?

- Multitasking wird verbessert etc.
 - Man kann viele Dinge gleichzeitig machen.
- (2 Inhaltspunkt; 1 Sprachpunkt)

5. Wie beschreibt Susan Greenfield die Beziehung der Nutzer von sozialen Netzwerken zu ihren virtuellen Freunden? Welche beiden negativen Aspekte hat diese Beziehung? (Sätze)

- Abhängigkeit der Nutzer von der Aufmerksamkeit und Anerkennung ihrer virtuellen Freunde (1 P.)
 - Definition des Denkens und Selbstbildes durch virtuelle Freunde (1 P.)
 - Nutzer hat Schwierigkeiten eigene Gedanken zu entwickeln (1 P.)
 - Nutzer hat am Ende gar keine eigene Meinung mehr (1 P.)
- (4 Inhaltspunkte, 2,5 Sprachpunkte)

6. Welche Informationen zum Experiment werden im Text genannt?

Was wurde in dem Experiment untersucht?	Gedächtnisleistung (von Studenten) (0,5 P.)
Zahl der Testpersonen insgesamt:	32 (Testpersonen) (0,5 P.)
Aufgaben der Testpersonen:	1. Testgruppe: zuvor gesehene Sätze aus Facebook- Einträgen wiedererkennen (0,5 P.) 2. Testgruppe: zuvor gesehene Sätze aus Büchern wiedererkennen (0,5 P.)
Ergebnis des Experiments:	an die Facebook- Einträge erinnerten sich die Testpersonen am besten (0,5 P.)
Schlussfolgerung der Forscher zum Versuchsergebnis:	einfach und schnell formulierte Sätze sind einfacher zu merken (0,5 P.)

(insgesamt 3 Inhaltspunkte; 0 Sprachpunkte)

7. Wozu führen digitale Medien? (Stichworte)

- 1) das Gehirn wird weniger genutzt (0,5 P.)
- 2) die Leistungsfähigkeit des Gehirns wird reduziert (0,5 P.)
- 3) Schwierigkeiten beim Lernen und Konzentrieren (0,5 P.)

(1,5 Inhaltspunkte; 0 Sprachpunkte)